

	<b>Objekt:</b> Der Beobachtungsturm nach überstandener Polarnacht
	<b>Museum:</b> Alfred Wegener Museum Rheinsberger Straße 14 16831 Zechlinerhütte 033931 / 39 007
	<b>Sammlung:</b> Sammlung Alfred Wegener
	<b>Inventarnummer:</b> TLM-Lepo-38 / SC-02845

## Beschreibung

Die Polarnacht im grönländischen Inlandeis (bei 71° nördlicher Breite), dauerte laut Georgi etwa zwei Monate. Der harte Winter verursachte deutliche Schäden an dem aus Firnschneeblocken gebauten Beobachtungsturm der Station „Eismitte“. Bei dem auf dem Bild zu sehenden Messgerät handelt es sich vermutlich um einen Theodolit zur Höhenmessung von Wetterballons.

Außerdem gut sichtbar: Der dunkle Fleck auf der linken Bildseite ist das Resultat von Bakterienbefall der fotoempfindlichen Gelatineschicht des Negativs, aufgrund zu langsamen Trocknens nach dem Entwickeln in der Firnhöhle.

## Grunddaten

Material/Technik:

Pappe, Leinen, Fotopapier

Maße:

Fotografie mit Passepartout: 23 x 34 cm (je Seite)

## Ereignisse

Aufgenommen	wann	1931
	wer	Johannes Georgi (Metereologe) (1888-1972)
	wo	Eismitte

## Schlagworte

- Fotografie
- Leporello
- Meteorologisches Messgerät
- Polarexpedition
- Polarnacht

- Wetterbeobachtung

## Literatur

- Böthig, Peter (2009): Alfred Wegener. Meteorologe, Polarforscher, Geowissenschaftler. Zechlinerhütte
- Else Wegener, Fritz Löwe (1936): Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt. Leipzig
- Johannes Georgi (1933): Im Eis vergraben. München